



Medienmitteilung des Stadtrates Dübendorf und der Gemeinderäte Volketswil und Wangen- Brüttisellen

Kanton reicht Konzept der Standortgemeinden für die künftige Nutzung des Flugplatzes Dübendorf beim Bund ein

Die Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen lehnen die zivilaviatische Nutzung des Flugplatzes Dübendorf seit jeher klar ab. Im Zeitraum von September bis Dezember 2016 haben die drei Gemeinden proaktiv ein konkretes Angebot zur Entwicklung des Flugplatzes an den Bund ausgearbeitet: Ein historischer Flugplatz soll Werkflüge, aber keine Auslagerung der Businessaviatik von Kloten nach Dübendorf zulassen. Der Zürcher Regierungsrat reicht das Angebot für den anstehenden SIL-Koordinationsprozess beim Bund ein.

Seit dem Beschluss des Bundesrats im September 2014, den Flugplatz Dübendorf künftig auch als ziviles Flugfeld nutzen zu wollen, wehren sich die Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen geschlossen gegen diesen Entscheid. Um den Plänen des Bundes proaktiv entgegenzutreten, haben sie innert weniger Monate einen konstruktiven Gegenvorschlag ausgearbeitet, der dem Bund eine handfeste und taugliche Alternative zu seinen bisherigen Plänen bietet.

Die Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen wollen sich mit einer stufenweise realisierbaren und flexiblen Flugplatzlösung engagieren und finanzielles Risiko mittragen. Dies geschieht mit dem Ziel, die Flugplatzentwicklung selbst zu steuern und ein nicht kontrollierbares Wachstum mit einem Business-Airport zu verhindern. Konkret wurde unter Einbezug ausgewiesener Experten ein Konzept für die Entwicklung des Flugplatzes erarbeitet.

Die drei Standortgemeinden bieten mit ihrem Angebot sowohl Bund als auch Kanton Hand für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, um auf diesem Wege nicht nur im Interesse aller drei Staatsebenen zu handeln, sondern vor allem auch im Interesse der Bevölkerung der gesamten Regionen Glattal und Oberland.

Das Konzept „Flugplatz Dübendorf – Historischer Flugplatz mit Werkflügen“ soll zwar Werkflüge ermöglichen, jedoch klar von der Businessaviatik absehen. Die mögliche Nutzung des Flugplatzes wurde im Rahmen des Konzepts zudem mit den Bedürfnissen des Innovationsparks und mit weiteren Partnern, wie Air Force Center, Ju-Air, Rega sowie der Armee, abgestimmt. Durch eine Stabilisierung des Flugbetriebs auf einem auch langfristig verträglichen Mass kann Rechts- und Planungssicherheit sowohl für den Kanton als auch für private Grundeigentümer und Investoren in der nächsten Umgebung sowie in den umliegenden Gemeinden geschaffen werden. Diese Sicherheit ist eine zentrale Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Glattals und damit auch für den Wirtschaftsraum Zürich.

Da das Konzept zudem das Ziel verfolgt, den Flugplatz schrittweise und mit der bestehenden Infrastruktur zu entwickeln, können einerseits Spielräume für die langfristige Raumentwicklung gesichert und andererseits die für die Zukunft gewünschte Flexibilität für den Bund gewahrt werden. Gleichzeitig kann der Kanton seine Ziele erreichen, indem der Innovationspark ungestört entwickelt werden kann und zugleich von der Mitbenutzung des Flugplatzes profitiert.



Der Zürcher Regierungsrat wertet mit seinem gestrigen Beschluss das Engagement der Gemeinden und die Erarbeitung eines Kompromissvorschlags positiv und hat sich bereit erklärt, das Konzept der Standortgemeinden als zusätzliche Grundlage für den anstehenden SIL-Koordinationsprozess beim Bund einzureichen.

Die Standortgemeinden sind überzeugt, mit dem vorliegenden Konzept für einen historischen Flugplatz mit Werkflügen einen sowohl für die Gemeinden, den Kanton Zürich als auch für den Bund gewinnbringenden Kompromiss vorzuschlagen, dies im Interesse von Bund, Kanton, Gemeinden, aber insbesondere der betroffenen Bevölkerung.

Bei Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Lothar Ziörjen, Stadtpräsident Dübendorf, Mobil: 079 631 48 82, Mail: lothar.zioerjen@stadtpraesident.ch
- Bruno Walliser, Gemeindepräsident Volketswil, Tel: 044 910 20 30, Mail: bruno.walliser@volketswil.ch
- Marlis Dürst, Gemeindepräsidentin Wangen-Brüttisellen, Tel: 044 833 58 48, Mail: marlis.duerst@wangen-bruettisellen.ch

Dübendorf, 12. Januar 2017